

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1879

49 (26.4.1879)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 50 A.,
durch die Post bezogen
1 M. 75 A.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr
die kleingespartene Zeile
oder deren Raum 10 A.,
Reklamen werden mit
30 A. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 49.

Samstag den 26. April 1879.

40. Jahrgang.

 Bestellungen auf den „Landboten“ für die Monate Mai und Juni können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, 25. April.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schließt ihren zweiten Artikel über die Aussichten der Finanz- und Zollreform, worin sie auf frühere bezügliche parlamentarische Erklärungen des Fürsten Bismarck und v. Bennigsen und die Anträge in dem Generalbericht der Budgetcommission in der letzten preussischen Landtagsession zurückgeht, mit folgenden Sätzen: Wie sollte der Reichskanzler nach solchen Vorgängen sich nicht seitens der Reichstagsmehrheit, namentlich aller Derjenigen, welche bisher an dem Ausbau und der Befestigung des nationalen Gemeinwesens gearbeitet, eines bereitwilligen Entgegenkommens für die Lösung der wirtschaftlichen Reformaufgaben, zunächst mindestens für den wichtigen Theil seiner Pläne versichert halten, welchen er seit Jahren unter wachsender Zustimmung entwickelt und vorbereitet hatte? Aber die Hoffnung auf Unterstützung darf sich darüber hinaus auch auf die Verständigung über die Reform des Zollsystems richten, weil dieselbe mit der Finanz- und Steuerreform aufs Engste zusammenhängt und unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands angesichts der handelspolitischen Entwicklung anderer Staaten ein unabweisliches Erforderniß der nationalen Politik geworden ist. Die Anzeichen der Bewegung im deutschen Volke sprechen immer entschiedener dafür, daß die Bestrebungen des Kanzlers auch auf diesem Gebiete von günstigem Erfolge gekrönt werden.

In einer am 20. d. M. in Nürnberg stattgehabten Volksversammlung wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Saale des Sächsischen Hofes von mehr als 2000 Personen besuchte Versammlung erklärt: 1) Die dem Reichstage ohne gründliche Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse gemachte Vorlage, betreffend die Erhöhung der Schutz- und Finanzzölle ist im Interesse der Aufrechterhaltung des Internationalen Handelsverkehrs und der von den Finanzjöllern hart betroffenen, weniger bemittelten Klasse absolut zu verwerfen; 2) dasselbe gilt von den Vorlagen über Erhöhung der Tabak- und Brausteuer, welche Steuern ebenfalls schwere Schädigungen der Industrie und des Verkehrs zur Folge haben müssen und vorzugsweise die arbeitenden Klassen belasten würden; 3) die gegenwärtige Organisation macht die Beibehaltung der Matrikularbeiträge behufs Aufrechterhaltung des Budgetrechts der Volksvertretung zur Nothwendigkeit; 4) das Bureau der heutigen Versammlung wird ersucht, diese Resolution dem Reichstage zur Kenntniß zu bringen.

Das Journal „Avenir d'Italia“ bespricht das von Garibaldi in der Versammlung der demokratischen Partei entwickelte Programm und äußert dabei folgende Ansichten: Die Italia irredenta ist mehr eine innere Verlegenheit für Italien als eine internationale Gefahr. Die Agitation würde die Einheit Italiens gefährden, da ihre Urheber Republikaner sind. Das Ministerium ist stark genug, um jeden Versuch zu

verhindern, welcher Italien gefährlichen Abenteuern entgegenreiben wollte. Italien widerstand allen Versuchen, sich in der orientalischen Frage von Europa zu trennen, und stellte sich bei den jüngsten Verhandlungen bezüglich Ostrumeliens mit Festigkeit auf den europäischen Standpunkt. Indem Italien sich im Einvernehmen mit Europa dem russischen Uebergewichte auf der Balkanhalbinsel entgegenstellte, hat es seinen Interessen besser gedient, als wenn es mit Hilfe Rußlands seine Nordgrenze zu erweitern gesucht hätte. Die italienische Politik wird nicht auf der Straße und in Clubversammlungen, sondern im Ministerium des Auswärtigen gemacht, und wir hoffen sehr, daß Italien und Oesterreich sich noch oft Seite an Seite finden werden.

Die Notablenversammlung in Bulgarien hat gestern die dritte Lesung der Constitution begonnen und wird am Samstag ihre Wirksamkeit beschließen. Die Wahlen der Deputirten, welchen die Ernennung des Fürsten obliegt, haben bereits in ganz Bulgarien stattgefunden. Die neue Nationalversammlung ist auf Sonntag den 27. April zusammenberufen und wird am 28. April ihre Arbeiten aufnehmen. Die Wahl des Fürsten wird ungesäumt und ohne Debatte nach Verifikation der Vollmachten gegen Anfang Mai erfolgen.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Konstantinopel von einer Aufregung melden, welche sich in Bosnien und im Bezirk Novibazar kundgebe und auf Anstiftung von Serbien und Montenegro zurückzuführen sei. Die Pforte habe eine Commission zur Berathung über etwa diesfalls zu ergreifende Maßregeln ernannt.

Aus Konstantinopel: Die ostrumelische Commission stipulirte die Verpflichtung der Provinz zum Rücklauf der Rakuf-Güter nach 30 Jahren. Eine mohamedanische Deputation aus Ostrumelien und Bulgarien begibt sich nach den europäischen Hauptstädten, um die Cabinette zu bitten, daß den Verfolgungen, welchen die Mohamedaner seitens der Bulgaren ausgesetzt sind, ein Ziel gesetzt werde.

Die Dobrudscha wurde in den letzten Tagen von den Russen gänzlich geräumt.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt: „Die beständige Dürre beginnt Unruhe zu erregen. In Bengalen ist kaum ein Tropfen Regen gefallen seit Weihnachten und fast aus jedem Distrikt der unteren Provinzen hallt der Ruf, daß der Boden zu hart ist, bearbeitet zu werden und daß die Saaten durch Mangel an Feuchtigkeit leiden. Ähnliche Klagen kommen aus den Thee-Distrikten von Assam und Cachar. Außerordentliche Hitze und Dürre haben die Theebüsche am Blättertreiben gehindert. Wenn nicht bald reichlicher Regen fällt, so wird die Thee-Ernte sehr mager ausfallen.“

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 25. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, zu ernennen: zum Geheimen Rath erster Klasse den Staatsrath Freiherrn v. Türrheim, Höchstherrn außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich preussischen Hofe; zum Geheimen Rath zweiter Klasse den Polizeidirektor Schmidt; zu Geheimen Referendären den Ministerialrath Frey, den Ministerialrath von Red, den Ministerialrath von Stöffer, den Ministerialrath Lepique; zu Geheimen Räten dritter Klasse den Geheimen Finanzrath bei der Oberrechnungskammer Freiherrn v. Neubronn, den Landesgefängnisdirektor Eert in Freiburg; zum Oberbaurath den Professor Paurath Hoch-

stetter am Polytechnikum in Karlsruhe; zum Stadtdirektor den Oberamtmann Wallau in Bahr; zu Oberamtmännern den Amtmann Föhrenbach in St. Blasien, den Amtmann Schaible in Pfaffenloren, den Amtmann Birt in Schöna; zu Hofrathen den Professor Dr. Karlowa an der Universität Heidelberg, den Professor Dr. Birnbaum am Polytechnikum in Karlsruhe, den Vorstand der agrulturchemischen Versuchstation Professor Dr. Neßler in Karlsruhe; zu Medizinalrathen den Bezirksarzt Erggelei in Sinsheim, den Bezirksarzt Merz in Donaueschingen; zu Oberbahninspektoren den Bahnamt-Vorstand Lamey in Würzburg, den Bahnamt-Vorstand Ambros in Freiburg; zum Obergeometer den Vermessungsrevisor Dummer bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues; zu Rechnungsrathen den Revisor Hähnen bei der Steuerdirektion, den Revisor Baumann bei der Domänenverwaltung, und dem Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Vereins, Maximilian Märklin den Titel Dekonomierath zu verleihen. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsministerium hat das Handelsministerium den Landwirtschafts-Lehrern Herrmann Burghard auf der Hochburg bei Emmendingen, Wilhelm Martin in Tauberbischofsheim, Heinrich Zeeb in Ladenburg, Hermann Magena in Offenburg, Albert Junghanns auf Aspichhof bei Ottersweier den Titel von Landwirtschafts-Inspektoren verliehen.

Karlsruhe, 23. April. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 15 vom heutigen enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Des Ministeriums des Innern: a. Loosvertrieb zu Gunsten des Kasseler Pferdemarktes betreffend; b. die Ernennung der Bezirksräthe betreffend.

Karlsruhe, 23. April. Von Seiner Excellenz Herrn General Graf von Werder geht der „Karlsru. Ztg.“ Nachstehendes zur Veröffentlichung zu:

An die Bewohner Badens!

Seine Majestät der Kaiser, mein Allergnädigster König und Herr, hat die Gnade gehabt, mir den aus Gesundheitsrückichten erbetteten Abschied zu bewilligen. Ich folge dem Zuge meines Herzens, wenn ich vor meinem Scheiden aus diesem herrlichen Lande, welches meine zweite Heimath geworden ist, öffentlich ausspreche, wie schwer mir dieses Scheiden wird. Ich war berufen, die ereignisreichen Zeiten eines glorreichen Krieges und Jahre des jegensreichen Friedens mit den Bewohnern Badens zu durchleben. Von allen Seiten und jeder Zeit ist mir und meinem Wirken hier unendlich viel persönliches, Wohlwollen und überaus großes Entgegenkommen zu Theil geworden. Die Beziehungen zu den Bewohnern des Landes haben sich für mich stets schöner, wahrhaft wohlthunend und beglückend gestaltet. Mit Stolz und Freude werde ich mich immerdar meiner glücklichen Lebenszeit in Baden erinnern und bis an mein Lebensende die Gefühle des lebhaftesten und innigsten Dankes gegen Badens Bewohner bewahren. Ihnen Allen rufe ich aus vollem Herzen zu: „Lebt wohl und bewahrt mir ein freundliches Gedenken!“ Karlsruhe, 22. April 1879. Graf von Werder General der Infanterie z. D.

Aus Baden, 19. April. Unter den Vorarbeiten für die nächste Landtagsperiode befindet sich auch ein den Kreisausschüssen zur Begutachtung übergebener Gesetzesentwurf, die Aufbringung des Kreisaufwandes betreffend. Derselbe bezweckt einerseits, die Steuerkapitalien der zur Förderung von Gemeinbezwecken bestimmten Stiftungen, welche nach der jetzigen Fassung des bezüglichen § 43 des Verwaltungsgesetzes von der Kreisbesteuerung

frei bleiben würden, zu letzterer beizuziehen und schlägt andererseits vor, den Aufwand für die Landarmenpflege insoweit auf die Staatskasse zu übernehmen, als er bei einem Kreis mehr als 0,5 Pfg. Umlage auf 100 M. Kreissteuerkapital erfordert. Bisher übernahm die Staatskasse den Mehrbetrag, der $\frac{1}{2}$ Kreuzer Umlage von 100 fl. Steuerkapital überstieg, was auf 100 M. Kapital etwa 0,8 Pfg. ausmacht. Die letztere Aenderung ist damit begründet, daß der Armenaufwand stetig zugenommen hat (für Landarmenpflege wurden im Jahr 1873/74 nur 56,208 M., dagegen im Jahr 1877/78 fast das Fünffache, nämlich 269,000 M. erforderlich) und die Kreissteuerkapitalien, theils durch Neueinschätzung, theils durch Aenderung der Gesetzgebung eine bedeutende Erweiterung erfahren haben und noch weiter erfahren, weshalb ohne die vorgeschlagene Aenderung eine Verschiebung des bisherigen Beitragsverhältnisses zu Gunsten der Staatskasse eintreten müßte. (S. M.)

München, 23. April. Wie dem „Bayerischen Kurier“ gemeldet wird, hat der Papst auf die Sammlung der Peterspfennige durch das Sigl'sche „Vaterland“ verzichtet. Nach derselben Quelle ist ein auf die Münchener Pressverhältnisse bezügliches Schreiben des Cardinals Nina hier eingetroffen.

München, 24. April. Morgens. Ein Erlass des Cardinal-Staatssekretärs Nina vom 16 d. M. an den Erzbischof von München spricht den schärfsten Tadel aus über das Verhalten des Redakteurs des „Vaterland“, Dr. Sigel, gegenüber den kirchlichen Autoritäten, hauptsächlich dem Nuntius Masella, sowie gegenüber anderen, aller Achtung würdigen Personen und fordert den Erzbischof auf, den Klerus zu ermahnen, sich und die Gläubigen von dem gedachten Blatte abzuwenden, gleichzeitig auch eine Einladung an die übrigen Bischöfe zu richten, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen, außerdem den Vorstand des katholischen Casinos aufzufordern, den Peterspfennig nicht mehr von dem anzunehmen, welcher mit der kirchlichen Autorität Spott treibt und den Vertreter des Papstes in den Schmutz zieht. — Der Erzbischof ist diesem Auftrage in einem Erlasse des erzbischöflichen Ordinariats vom 22. d. M. aufs Nachdrücklichste nachgekommen.

Berlin, 23. April. Mit Rücksicht auf die Abneigung, welche in schützöllnerischen Kreisen gegen die Getreidezölle herrscht, hat der Reichskanzler, wie verlautet, kürzlich geäußert: Eine Tarifrevision ohne Schutz für landwirtschaftliche Produkte sei für ihn unannehmbar.

Berlin, 24. April. Morgens. Gegenüber der Meldung der „Times“ vom 15. April aus Rom, der Kanzler der deutschen Botschaft in Rom habe Garibaldi einen Besuch gemacht, erzählt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, weder der Kanzler, noch sonst ein Beamter der deutschen Botschaft sei bei Garibaldi gewesen.

Hamburg, 23. April. Eine in der hiesigen Börse unter dem Vorsitze von Edgar Roß heute stattgehabte Versammlung von Kaufleuten beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten gegen eine Erhöhung der Sätze des Tarifs, soweit es sich nicht um reine Finanzzölle handle, ferner gegen den § 5 des Tarifgesetzentwurfs und gegen jede Rückkehr zu dem System der Differenzialzölle.

Ausland.

Wien, 22. April. Der Kaiser nahm heute wiederum die Glückwünsche von Deputationen der Länder und Städte entgegen. Die Vertreter der fremden Mächte übermittelten die Glückwünsche ihrer Souveräne. Der Fremdenzufluß ist sehr bedeutend. Die Ausschmückung der Stadt hat begonnen.

Wien, 23. April. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen heute eine Deputation des deutschen Ordens und des böhmischen, galizischen, niederösterreichischen, mährischen, steierischen, schlesischen und tyrolischen Adels, Deputationen der Handelskammern und der Stadt Serajewo. Mittags fand die feierliche Uebergabe der Kirchenschlüssel der Botivkirche durch den Erzherzog Protector Karl Ludwig an den Cardinal Rittscher statt.

Wien, 23. April. Meldungen der „Politischen Correspondenz“: Aus Belgrad: Serbische Brigaden aus Krutshewag, Alexinat und Pro-

koposje unter Oberst Horbotowich waren abgesendet worden, um die auf den Höhen von Samokovo verschanzten Arnauten zu vertreiben. Eben eingetroffener Meldung zufolge sind die Arnauten vollständig geschlagen und zerstreut worden.

Wien, 23. April, Nachts. Die Residenz prangte bereits heute Abend im Festschmuck; besonders die Straßen, durch welche der Festzug zu gehen bestimmt ist, enthielten die lebhafteste Farbenpracht. Auf den Straßen herrscht überall bewegtes Leben. Aus den Provinzen werden zahlreiche patriotische Kundgebungen, Wohlthätigkeitsakte, Schulfeste u. gemeldet. Die „Wiener Zeitung“ vom Donnerstag, den 24. d. M., veröffentlicht einen Allerhöchsten Gnadenakt, durch welchen 377 Verurtheilte, darunter 48 wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Verurtheilte, begnadigt werden und denselben theilweise oder gänzliche Strafnachsicht gewährt wird.

Paris, 23. April. Die „Republique française“ behauptet, Alexo Pascha habe vor seiner Abreise von Paris seine bulgarische Nationalität betont und seine Geneigtheit, den bulgarischen Thron anzunehmen, falls ihm derselbe angetragen würde, bekundet.

Paris, 23. April. „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Fünf Bataillone türkischer Truppen werden am Donnerstag von hier abgehen, um gleichzeitig mit den österreichischen Truppen in das Gebiet von Novibazar einzurücken. Zwei türkische Truppenkommandanten in Adrianopel haben ihre Entlassung gegeben in Folge von Beleidigungen, die ihnen von Bulgaren zugefügt wurden, die dafür nicht bestraft werden konnten. — Die Pforte wird ihren Vertretern im Auslande eine Note zugehen lassen, worin sie die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Auswanderung der Bulgaren aus der Türkei nach Rumelien lenkt.

Mons, 23. April. Die Arbeitseinstellungen im Vorinage sind im Zunehmen begriffen, wodurch die allgemeine Situation verschlimmert wird. In Jemappes herrscht eine gewisse Gährung. Die Strikenden rotteten sich vor einer Mühle zusammen und wollten dieselbe plündern. Es sind Bataillone von Mons nach Jemappes abgegangen, um die Ordnung herzustellen.

Petersburg, 23. April. Die „Neue Zeit“ vernimmt, daß ein hohes Criminalgericht zur Aburtheilung Solowjef's bereits zusammengesetzt sei. Dasselbe bestehe aus sechs Mitgliedern unter dem Vorsitz des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch.

Petersburg, 24. April. Der Kaiser und die Kaiserin mit großem Gefolge sind heute Vormittag 10 Uhr nach Livadia abgereist. Die Detachements des Leibgarderegiments zu Pferde geleiteten die Majestäten nach dem Bahnhof. Gef. Rath Giers und 3 andere Beamte vom Ministerium des Auswärtigen begleiten den Kaiser. Der Güterverkehr auf der Eisenbahnlinie Drel-Witebsk und über Drel hinaus ist wieder eröffnet.

Moskau, 23. April. Das Hochwasser ist hier im Abnehmen begriffen, dagegen laufen aus anderen Gegenden Rußlands Nachrichten von Ueberschwemmungen ein; der dadurch verursachte Schaden soll ein recht erheblicher sein.

Kairo, 23. April. Durch Dekret des Khedive wird ein aus Eingeborenen und Europäern bestehender Staatsrath mit sehr ausgedehnten Befugnissen eingesetzt.

Verschiedenes.

× × **Sinsheim, 24. April.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Pfarrer Gräbener in Neckarbischofsheim das „Ritterkreuz 1. Klasse des Jähringer Löwen-Ordens“ und dem Bürgermeister Ph. Jungmann hier die „kleine goldene Verdienstmedaille“ zu verleihen.

△ **Aus dem Amtsbezirk Sinsheim, 24. April.** Auf dem Felde der Gemarkung Rappenaun wurde gestern Morgen von einem 17 Jahre alten unbekannten Burschen eine Nothjucht an einer älteren Frau aus einem benachbarten Orte verübt. Der Thäter wurde alsbald durch die Gendarmerie ermittelt und gefänglich eingezogen. Ein ähnlicher Fall kam in Hilsbach vor, über den bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist.

○ **Gschelbrunn, 24. April.** Der vor einigen Wochen in diesem Blatte ausgesprochene Wunsch, daß sich der hier eingemietete Gast, der Scha-

lachfriesel, an dem bloßen Schrecken genügen lassen möge, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. In den letzten Wochen hat in Folge dessen der Tod unter den lieben Kleinen eine reiche Ernte gehalten und in vielen Familien herben Schmerz und tiefe Trauer gebracht; besonders hart liegt die Hand des Todes auf einer Familie, welcher in wenigen Tagen 2 Kinder dahinstarben, und ein drittes liegt hoffnungslos darnieder. Leider ist noch kein Absehen, ob und wann diese schreckliche Krankheit von unserer Gemeinde Abschied nimmt, da noch mehrere Kinder schwer krank darnieder liegen. Ueberhaupt ist die Sterblichkeit allhier auch unter den Erwachsenen in diesem Jahre außergewöhnlich groß, so daß sich die Sterblichkeitsliste bis jetzt schon höher bezieht, als sonst in einem ganzen Jahre.

§ **Medesheim, 22. April.** Gestern fiel ein kleines etwa 2—4 Jahre altes Kind in unbewachtem Zustand in die Dungsgrube eines benachbarten Bauernhauses. Es gelang schnell herbeigeeilter Hilfe, das Kind noch lebend herauszuziehen und man hat die Hoffnung, daß es ohne Schaden und nur mit dem Schrecken davon kommt. — Der Güterverkehr ist in letzter Zeit wieder recht lebhaft auf unserer Bahnstation geworden. Münichenswerth wäre es jedoch, wenn bei der Regierung darauf Bedacht genommen würde, daß die Züge nicht an den Wegübergängen aufgestellt würden. Geschieht dies oft und dann längere Zeit, so wird der örtliche Verkehr gehemmt und wesentlich gestört.

— **Geidelberg, 22. April.** Eine Trauerkunde durchheilt unsere Stadt: 2 Brüder, Kinder des hiesigen Gastwirths Anmann, fielen gestern aus einem Nachen in den Neckar und ertranken.

— **Aus Baden, 23. April.** Letzten Sonntag fand in Karlsruhe die erste Landesversammlung des Verbandes bad. Gewerbevereine statt. Vertreten waren 22 Vereine, ferner wohnten Mitglieder des Handelsministeriums, Abgeordnete des Stadtraths und Professoren des Polytechnikums den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende, Anwalt Mittell, begrüßte die Versammlung, dabei das einträchtige Zusammengehen der Gewerbetreibenden und Gewerbefreunde in der gegenwärtigen Sturm- und Drangperiode betonend. Hierauf wurde der Oberländer Gewerbeverband mit 250 Mitgliedern in den Landesverband aufgenommen, das nunmehr aus 7 Gewerbeverbänden mit etwa 4000 Mitgliedern besteht. Ueber die Zollfrage hielt sodann Prof. Dr. Lehr einen Vortrag auf Grund der von den Gewerbevereinen beantworteten Fragebogen in diesem Betreff. Fast alle hatten sich für den Plan des Reichskanzlers ausgesprochen, da man für die Zölle des Auslandes Ausgleich verlangen müsse. Der Mitberichtersteller beleuchtete diese Frage vom Standpunkt der Uhrenindustrie und Strohflechterei. Beschlußfassung wurde auf die Nachmittagsitzung verschoben. Dr. Hecht aus Mannheim verbreitete sich über die Zahlungsreform, die namentlich von den Gewerbevereinen mit Erfolg durchgeführt werden könne. Nach dem Mittagessen wurden die Anträge von Dr. Lehr besprochen, und man einigte sich dahin, es seien die Ergebnisse der Erhebungen und die Einzelwünsche von den betreff. Industriellen und den Vereinen bei den bad. Reichstagsabgeordneten direkt zur Geltung zu bringen. Der Wunsch nach Errichtung einer technologischen Versuchsanstalt dürfte nach Mittheilung von Prof. Engler beim nächsten Landtag bereitwilliges Gehör finden. Schließlich stellte der Vorsitzende die Ansichten der Vereine über Lehrlings- und Jünngswesen, Wanderlager, Auktionen und Hausirhandel, sowie über Verechtigung zum Wirtschaftsbetrieb zusammen. Auch wurden gedruckte Lehrvertragsentwürfe vorgelegt, die allgemeine Zustimmung fanden. Die von der Tagesordnung abgesehenen Punkte sollen auf einer zweiten, in einigen Monaten abzuhaltenden Versammlung besprochen werden. (S. M.)

— **Aus Triberg** meldet das „Echo v. W.“, daß in der letzten Zeit zwei Personen, die früher im hohen Ansehen gestanden, mit Hinterlassung bedeutender Schulden sich nach Amerika geflüchtet haben. Vor ihrem Weggang hatten dieselben durch Ausstellung gefälschter Wechsel und Mißbrauch ihres Credits sich bedeutende Summen erschwindelt, die sie natürlich mitgenommen haben, einer hat seine Frau und zwei Kinder zurückgelassen.

— **Saupheim, 22. April.** Gestern, am 21. d. M. war unser R. Oberamtsgericht mit den

Gerichtsräten mit der Erhebung des Thatbestandes einer Mordthat, die in der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. auf der Markung Wiblingen verübt wurde, beschäftigt. Am Sonntag in der Frühe wurde der Leichnam eines Bürger in Donauwetten, Ott, 58 Jahre alt, Familienvater von 5 Kindern, in einer Kiesgrube bei der Donaubrücke zwischen Göggingen und Ulm aufgefunden. Der Schuttheiß von Göggingen hatte den mutmaßlichen Thäter, einen Burschen von 23 Jahren aus Göggingen, noch am Sonntag verhaften lassen. Der Verdächtige wurde geschlossen nach Wiblingen gebracht, entfloß aber gefesselt und lief der Jäger zu, wurde aber vom Stationskommandanten eingeholt und eingekerkert. Die Begalinspektion ergab gewaltige Tödtung, die Schläfe waren eingeschlagen, der Kiefer vom Kopfe getrennt. Der Ermordete war beraubt. Der Mord scheint im Walde geschehen zu sein und der Mörder schleifte und trug die Leiche bis an die Kiesgrube, wo er sie niederlegte. Uhr und Geld des Erschlagenen fehlten. Der Verdächtige ist im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängnis in Haft. Die K. Staatsanwaltschaft leitet die Untersuchung. (S. M.)

— **Wiesbaden**, 22. April. Hier hat sich gestern Morgen eine unbekannte Dame, jung und schön, und mit Baarmitteln reichlich versehen, vergiftet. Die Motive sind noch unbekannt.

— **Essen**. Ein entsetzliches Grubenunglück hat sich am 17. d. auf der Zeche Hagenbeck in Altdorf zugetragen. Gegen halb 12 Uhr waren auf der vierten Sohle 34 Mann beschäftigt, als plötzlich die Wasser durchbrachen und mit solcher Gewalt einströmten, daß sieben Mann in den Fluthen ertranken, während die übrigen nur mit genauer Noth theils sich selbst retteten, theils durch Kameraden gerettet wurden. Es stellte

sich heraus, daß die ganze vierte Sohle etwa 6 Fuß unter Wasser stand. Durch Auspumpen war das Wasser gegen Abend so weit beseitigt, daß zur Auffindung der noch vermischten sieben Vergleute geschritten werden konnte. Einer derselben war derartig in Schlamm begraben, daß er nur mit großer Mühe aufgefunden werden konnte. Die Verunglückten wurden, nachdem sie herausgeholt waren, sofort in Särge gelegt und im Leichenhause der Zeche niedergelegt. Die Verunglückten sind ein Steiger, ein Fahrhauer und fünf Vergleute. Sechs derselben waren verheirathet, der Steiger Vater von acht und ein Bergmann Vater von neun Kindern.

* Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, erfreut sich die aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Erlauchten Kaiserpaars Seitens des Comités des Invalidendanks „zum Feste militärischer Hilfsbedürftiger“ ins Leben gerufene Lotterie überall der besten Aufnahme. Das Ergebnis derselben soll am Tage der goldenen Hochzeit dem Kaiserlichen Jubelpaare als Festgabe zu Füßen gelegt werden. Den General-Vertrieb der Loose à 3 M. besorgt der Invalidendank, Berlin W. Markgrafenstr. 51 a und vergütet gegen Einzahlung des Betrages auf 12 Loose ein Freiloose, auf 100 Loose 10 Freiloose; auch werden von demselben Agenturen bestellt. Die Genehmigung zur Auspielung der Lotterie ist erteilt für die ganze Preussische Monarchie, sowie für die andern deutschen Staaten.

Frankfurter Börsenbericht,

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.
17. bis 24. April. Die Tendenz der Börse war in verfloßener Woche eine anhaltend feste, jedoch bewegten sich die Umsätze auf dem Speculationsmarkte in ziemlich engen

Grenzen und haben die Spielpapiere auf kleine Courseinbußen aufzuweisen. — Auf dem Anlagemarkte veranlaßte die Festigkeit des Geldes große Umsätze zu neuerdings gestiegenen Coursen. Die Folge davon ist, daß Effekten ersten Ranges kaum mehr als 4% per annum ertragen, jedoch trotz dieser mageren Rentabilität noch fortwährend Käufer finden. — Die anhaltenden Kündigungen amerikanischer Bonds sind hauptsächlich Schuld an dieser Sachlage und wird wohl auch keine Aenderung eintreten, so lange die westlichen Börsen noch an größerer Geldabundanz leiden als die unsrigen.

Von Berlin aus werden die Anstrengungen fortgesetzt den Cours der Staatsbahn-Aktien zu erhöhen; bis dato zwar mit kleinem Erfolg, da Paris sich der günstigen Berliner Meinung gegenüber sehr zurückhaltend zeigt; Galizier litten unter der Nachricht schlechter Einnahmen, hingegen sind Gotthard-Aktien ganz bedeutend gestiegen, in Folge von Käufen eines Syndikats, wie die Börse wissen will.

Auf dem Markte für russische Werthe zeigt sich die Verstimmlung anhaltender, als allgemein geglaubt wurde; besonders Orient-Anleihe war rückgängig, da von einer neuen, der dritten Emmission die Rede ist. In Loospapieren fortwährend lebhaftes Geschäft zu stark gestiegenen Preisen.

Course vom 17. April 1879.		Course vom 24. April 1879.	
Defferr. Credit-Aktien	215 1/2	215 1/2	
Staatsb. „	232	230 1/2	
Lombarden	58	59 1/4	
Galiz. Eisenb.-Aktien	205 1/4	204 1/2	
4% Defferr. Gold-Rente	67	67 1/16	
6% Ung. „	77 1/2	78 1/16	
1% Spanier	14 1/2	15	

Frankfurter Geldcours vom 24. April 1879.

Holländische fl. 10 St.	— —	G.
Dufaten	9 54—59	
20 Franken-Stücke	16 20—24	
Engl. Sovereigns	20 39—44	
Russische Imperials	16 68—73	
Dollars in Gold	4 17—20	
Holländisches Silbergeld	168 —	

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim. Vermögens- Absonderung.

J. S.
der Ehefrau des Jacob Keller von Ehrstädt, Babetta geb. Löwenberger von da

gegen
die Santmasse ihres Ehemannes von dort.
Vermögensabsonderung betr.

B e s c h l u ß.
Nr. 9657. Auf Antrag des Klägers wird nach Ansicht des § 1060 P. D.

e r k a n n t.
Es sei das Vermögen der Ehefrau des Jacob Keller von Ehrstädt von dem ihres Ehemannes abzusondern, unter Verfallung der Santmasse in die Kosten.

V. R. W.
So geschehen
Sinsheim, 21. April 1879.
M u ß l e r.

[642] W. Häffner.

auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Vorg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vorgvergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partheie selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partheie eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Sinsheim, den 22. April 1879.
M u ß l e r.

[643] A. Häffner.

Biegelei - Verkauf.



Dienstag den 6. Mai 1. J.
Nachmittags 1 1/2 Uhr
lassen Franz Baumann und die Kinder des + Wilhelm Geiger der Untheilbarkeit wegen die ihnen zugehörige Biegel- und Trockenhütte mit Einrichtung, Garten und Behngrube auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Rirhardi, den 12. April 1879.
Baifengericht.
R o p p, Bürgermeist.

[648] Menold.

Schwarzwälder Brauerpech,

in bester Qualität, empfiehlt billigt
[1677] W i l h. S c h e r d e r.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark **400,000**, speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a " 150,000	24 Gewinne a " 10,000
1 Gewinn a " 100,000	5 Gewinne a " 8,000
1 Gewinn a " 60,000	54 Gewinne a " 5,000
1 Gewinn a " 50,000	71 Gewinne a " 3,000
2 Gewinn a " 40,000	217 Gewinne a " 2,000
2 Gewinn a " 30,000	531 Gewinne a " 1,000
5 Gewinne a " 25,000	673 Gewinne a " 500
2 Gewinne a " 20,000	950 Gewinne a " 300
12 Gewinne a " 15,000	24,750 Gewinne a " 138
	etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos	nur Mark 6
1 halbes „	„ „ 3
1 viertel „	„ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bauk- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
D. O.

Rastatter Sparochherde

und große Auswahl eisener, verzinneter und giftfreier
emailirter Kochgeschirre, hält stets
Carl-Fischer.



Strohüte

in großer Auswahl für Herren und Kinder zu billigem
Preise empfiehlt

Adam Schick, Hutmacher.

Tuche, Buckskins und Ueberzieherstoffe

empfehlte in großer Auswahl

[645]

E. Speiser.

Homburger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

offerirt zu beigesetzten Netto-Preisen — auch einzelne Stücke — als
durchaus sichere und solide Kapitalanlage, folgende Anleihenloose:
Höchstes Treffer. Niedrigster. Nächste Ziehung.

Canton Freiburg
Frz. 15 Loose à M. 25 — Frz. 20,000 Frz. 19 — 15. April.
Stadt Bukarest
Frz. 20 Loose à M. 23 — Frz. 50,000 Frz. 20 — 1. Mai.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen unbedingt einen Treffer
erhalten.

Der Auftraggeber hat das Recht, das eine oder das andere der
verzeichneten Loose zu wählen; auch selbst der kleinste Auftrag wird
promptest ausgeführt und der Betrag auf Wunsch durch Postnach-
nahme erhoben.

Dieses Comptoir empfiehlt sich gleichzeitig zur promptesten Ausführung
aller Börsenaufträge. Provision 1 pro mille.

Für Fabriken, Bierbrauer u. Müller!

Zur Anfertigung von Malzdarren neuer Systeme, Cylindern
und allen Sorten Gewebe für Fabriken zc. empfehlen sich:

S. Würzburger & Sohn, Ritterstr. 2,
Karlsruhe, Drahtflecht- und Weberei.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Emitirtes Grundkapital 2,250,000 Mark,
Reservefonds 1,095,000 Mark.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien
sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die
Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zuziehung
von Kreis- oder Bezirksdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist
nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre
genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der
Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Auf-
nahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaft-
lichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Carl-Fischer in Sinsheim,
Brecht, Bürgmeister in Michelsfeld,
Ludwig Hagmoier in Hilsbach,
R. Wagenbach, Rathschreiber in
Siegelbach,

Fleischer & Mann in Eppingen,
Aug. Dehoff in Kirchardt,
Ludw. Stecher in Rappennau,
Jac. Pfeiffer in Obergimpert.

[646]

Eier

werden bei
Abnahme
von
Waaren
(Zucker,
Caffee
u. s. w.) als
Zahlungsmittel angenommen bei

[617] C. Erpf, Conditor.



Sinsheim.

Für die rühmlichst
bekannte.

Tracher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder
Leinwand, Garn und Faden zur
besten Versorgung an.

[591]

August Himmelschein's Witb.

Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch den 4. Juni 1879.



Große Verloosung von Pferden,
Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Ge-
räthen, Maschinen, Fahr- und
Reitrequisiten,
unter Ausgabe von 12,000
Loosen.

Ziehung am 6. Juni 1879. Preis des
Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.
Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold da-
hier sowie bei der Expedition des Landboten zu haben. Wiederverkäu-
fer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose 1 Freiloose.
Offenburg, im April 1879.

Das Pferdemarkt-Comité.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Verloosung eine un-
gemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen
Wünschen genügen zu können. [612]

Welpwaren

werden unter Garantie gegen Motten und Feuergefahr den Sommer über
zur Aufbewahrung angenommen bei
[616]

J. A. Stierle, Kürschner.

Java-Kaffee

per K 1 Mk. 20 Pfg. bei
[467] R. S. Bierling jr.

Serrenzugstiesel von 11 Mark an,
Damenzugstiesel in Kid und
Leber von 7 M. 50 Pf. an, Mäd-
chenszugstiesel in jeder Größe so
wie verschiedene andere Sorten Kin-
derstiesel, feine und gewöhnliche, zu
äußerst billigem Preise.

Joh. Waibel, Schuhmacher.

— Sinsheim. —

Optische Gegenstände.



Brillen, Zylinder, in
Gold, Silber u. Stahl-
fassung; Loupen, Com-
pass, Barometer und
Thermometer, Bier-
waagen zc.

Goldwaaren

unter Garantie für Aechtheit und
billigen Preisen empfiehlt

Aron Pfeifer,

wohnhaft an der Hauptstr. Nr. 471.
Reparaturen jeder Art wer-
den billigst ausgeführt. [1448]

Bücher-Anzeige.

Den Herrn Lehrern des Bezirks
zur Nachricht: daß die von mehreren
badiſchen Schulmännern herausgege-
bene analytische Bibel, der erste
Bogen auf Wunsch zur gefälligen
Ansicht bereit liegt.

Zugleich empfehle:

A. Varner's Gesangslehre f. d.
Volksschule nebst einer Sammlung
zwei- und dreistimmiger Lieder, sowie:
sämmtl. eingeführten Schulbücher
nebst Hefen zc. zc.

Bei Abnahme größerer Partien und
Barzahlung bewillige entsprechenden
Rabatt.

G. Münzesheimer.

Eine Wohnung

mit zwei großen Zimmern, Scheuer,
Stall, Keller zc. ist zu vermieten.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

— Sinsheim. —
Bestes

Wagenfett

in Fäßchen von jeder beliebigen Größe
empfehlte billigst

Herrmann Apfel,
[468] Eisenbahnstraße.

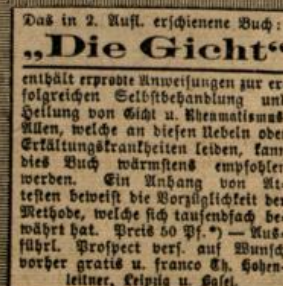
Strumpflängen

in doppelt Garn, Strümpfe in
allen Größen, sowie alle Sorten
Strickgarne empfehlte in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen
[567] S. Ruch.

Modell-Hüte

sind stets in großer Auswahl vor-
rätig bei

Marie Freudenberger,
Modistin. [446]



Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“
enthält reiche Anweisungen zur er-
folgreichen Selbstbehandlung und
Heilung von Gicht u. Rheumatismus.
Allen, welche an diesen heftigen oder
Erkältungskrankheiten leiden, kann
dies Buch wärmstens empfohlen
werden. Ein Anhang von At-
testen beweist die Vorzüglichkeit der
Methode, welche sich tausendfach be-
währt hat. Preis 50 Pf. — Aus-
führl. Prospect vers. auf Wunsch
vorher gratis u. franco Ch. Hohen-
leitner, Leipzig u. Basel.

*) Vorrätig in Frz. Bender's Buch-
handl. Mannheim, welche dasselbe gegen 60 Pf.
in Briefen franco überallhin versendet.

Sinsheim.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen 4 Logis.
Zu erfragen bei Maurer Link.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu „Unterhaltungsblatt Nr. 17.“